

den überlauff im vor dy muhe und arbeit halten. Welchs Paul angenommen und doruff 33 fl. von Wentzeln empfangen, derwegen er billich dy hinderstelligen 24 fl. von ime zu ermanen. Das es dermassen gescheen, sagt bemelter prister, er hats gehört, sey do bey gewesen.

Dornstags nach misericordias domini (30. IV) ist der naue radt eingeseffen.

Fleischer. Sonnabend nach Walpurgis (2. V) den fleischern angesagt, das sie nymanden das fleisch in bencken sollen vorkauffen, sundern vor den bencken, zum andern das sie kein vorkaufft fleisch ader das kein (gen, nach) hoffe gehört, in bencken lassen hengen.

Fleischätzung. Fleisch geschätzt rindern zu 5 S., schopfen 6 S., kalbern zu 7 heller, gerings zu 3 S.

Her Hans von Schonberg bit vor Jobst Rauten, das in eyn erbar rath zum byerschencken, wo das vorledigt, fordern und annehmen wolde.

Dinstags noch jubilate (5. V) Goschman und Hans Prager n angezeigt von wegen f. G. (fürstlicher Gnaden), das si irer wisen an der Kampischen gassen gebrauchen mogen, uber acht tage wirt man den rasen austechen¹⁵⁾ und inen etwas, was billich, darumb pflegen.

Ludwig der alde bote ist wider angenommen dergestalt, er soll seins ampts gewertig und mitler zeit in hoffnung sein, ab sich des margf. (unvollendet; fehlt wohl: meisters ampt vorledigen wurde).

Schneider ausfall. Freitags noch jubilate (8. V) Wilhelm von Karlewitz beclagt sich uber dy schneider, das sie in seiner obrigkeit und aufferhalb der meylen wegs eingefallen und eyn schneider auffgehoben zc., mit bit, dy schneider dohin zu weissen, das dy seinen ungeirret zc. Were es aber gemeyner stadt lezlich, er wolde sich gerne der gebür halden, als er allezeit sich freuntlich mit den burgern gehalden zc. Dy schneider antworten, was sy gethan, sey gescheen mit wiffen und willen des amptmans, und des sy guth fug und recht, dan es innerhalb der meylen gelegen zc. Darauff Karlewitz geantwortet, er sey es zu erweisen erbottig und auch durch M. g. h. zugelassen, allein unkoft zu vormeiden, rege er beym erbarn rathe an umb einsehung, und wan er zuvor durch eyn erbarn rath ader auch vom handwerge ersucht, er wolle der sachen wol rath funden haben, dan er noch erbottig, wan er gleich eynes thuens gut recht und fug hette, und solt gemeyner stadt nachteylig seyn. Er wolle uff ersuchung des raths sich freuntlicher weyse halden.

Deme nach hat der rath mit Karlewitz nach gehaltenem rathschlag geredt. Nachdeme dy meister nicht ander meynung dy sache getriben, dan das sie

¹⁵⁾ Beim Bau der neuen Festungswälle.

guth fug und recht gehabt, darumb das Sedlitz¹⁶⁾ innerhalb der meylen gelegen und keine vorwerthe gerechtigkeit aldo und noch nicht anders wiffen tragen. Idoch aus gutter nachbarschafft wollen dy schneider disem schneider, so sich under ime nidergelassen, sein leben lang vorgonnen, aldo zu erben, doch das er keinen gesellen halde noch jungen lehre, und hinforder keinem mehr zu gestatten, es were dan das sulchs als recht erweist wurde zc. Welchs Karlewitz in bedencken genohmen und gebeten, sein anthwurt in 14 tagen anzuhoren.

Kilian Thomas von Leuben under Herman von Tauschwitz geseffen darumb das er den pfarrer von Plauen vorm Sehetor mit blosem gewere angefertigt mit dreuworten (Drohworten), er wolle im den kop von eynander hauen zc., ist er gefenglich durch den amptman eyngenohmen und den gerichten uberantwort, drey tage geseffen und wider ausgelassen, das er dem rathe 1/2 B zu busse geben und eynen vorstand machen soll, sich ferner fridlich zu halden und mit worten und wercken nicht zu vorgreifen zc. Ist zu sulcher busse gelassen in ansehung seins armuts und kleinen kindern zc. Caspar Lorenz und Hans Solner sint burgen davor wie vormerckt und das berurt gelt uff Bartholomei falle zc.

Mitwoch noch cantate (13. V) geradtschlaget, das man das nau gepauete hauß neben Georgen hauße des rathsdiener vorkauffen und umb 40 B geben, doruff 15 gr. geschosß setzen sal.

Beschlossen, das man 8 gr. uff izlichen garten, so uffm acker dy Scheibe genant uffzurichten gesonnen, jerlichen zins setzen und eynen garten umb 10 B geben wolle.

Zwyne herrn des raths von Aldendresden haben meister (Name ausgelassen) dem wagner, so des alden Thomas Reussen hauß gekaufft, seines wesens wi ubelich kuntschafft geben.

Franz Gerbern bevolhen, den steg vor der tuchmacher ferbhauße, doruff sie dy geferbten tucher spuelen, so er den tuchmachern vor seiner thoer abgeworffen, wider zu legen ungeacht seiner ausflucht.

Freitag nach cantate (15. V). Schulmeister hat dy schule uffgesagt und vor seinen baccalaureum gebeten.

Franz Gerber zeigt an, er wolle den steg nicht legen, so wolle er auch nicht gestatten, denselben zu dolden, zum dritten haben ime dy tuchmacher gedreuet, sein leder im wasser abzuhauen. Wurd sulchs gescheen in seiner gegenwertigkeit, so wolle er sy wider hauen zc. Doruff beschlossen, dyweil befunden, das der steg uber vorwertte zeit aldo gewesen, so solle er ine wider legen, Ist umb sein frevel und unfugsame worth in gehorsam

¹⁶⁾ Klein- oder Niedersedlitz stand unter der Gerichtsbarkeit des Wilhelm von Karlowitz auf Kreischa.